

# Klitzekleiner Geldsegen

Pat Christ

*Noch ist sie nicht rechtlich fixiert. Doch zwei von drei Hürden sind inzwischen genommen. Nachdem sich das Europaparlament am 8. März dieses Jahres für eine Finanztransaktionssteuer ausgesprochen hat, stimmte auch die Europäische Kommission Ende September der Einführung dieser Steuer im Jahr 2014 zu. Nun muss noch der Europäische Rat entscheiden, ob und, wenn ja, in welchem Maße er den Finanzsektor an der Bewältigung der Kosten der globalen Krisen beteiligen will.*

Für die Linken, die Grünen, die Genossen der SPD, aber auch für CDU-Politiker war die Entscheidung der EU-Kommission Anlass zu großer Freude. „Es ist höchste Zeit, dass die Verursacher der Krise an den Kosten beteiligt werden. Gleichzeitig kann die Steuer einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung von volkswirtschaftlich schädlichen Spekulationen leisten“, äußerte sich Udo Bullmann, SPD-Europaabgeordneter und Fraktionssprecher für Wirtschaft und Währung. „Ich bin zuversichtlich, dass durch die Einführung einer solchen Steuer die Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte verbessert wird“, erklärte Thomas Mann von der CDU, Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft.

Doch auch kritische Töne waren nach der Entscheidung der EU-Kommission aus den Debatten herauszuhören. Zum Beispiel daran, dass der Devisenhandel an den kurzfristigen Spotmärkten von der Steuer ausgenom-

men werden soll. Unzufrieden zeigten sich Anhänger der Finanztransaktionssteuer auch mit dem Steuersatz von nur 0,01 Prozent für Derivate – bei einer Milliarde Euro würde die Steuer hier also gerade einmal 100.000 Euro einbringen. Der Handel mit Anteilen und Anleihen soll mit 0,1 Prozent besteuert werden. Die erwarteten Einnahmen liegen EU-weit bei 57 Milliarden Euro jährlich.

Wie klitzeklein dieser Betrag ist, zeigt die Tatsache, dass die Rettung des Finanzsektors die EU-Staaten zwischen Oktober 2008 und Oktober 2010 rund 4,6 Billionen Euro kostete. Deutschland stellte die Summe von 592 Milliarden Euro zur Verfügung. Nicht vergessen werden darf auch, in welchem Maße der Finanzsektor in den vergangenen Jahren von niedrigen Steuern profitierte. Die Kommission: „Aufgrund der Mehrwertsteuerbefreiung auf Finanzdienstleistungen kommt der Finanzsektor jährlich in den Genuss von Steuervorteilen in Höhe von zirka 18 Milliarden Euro.“

Wenig verwunderlich, dass Europas Industrie dennoch gegen die neue Steuer Sturm läuft – aus Angst, dadurch ein wenig kürzer treten zu müssen. „Eine europäische Finanztransaktionssteuer, die Europa jährlich 0,5 Prozent an Wirtschaftswachstum kosten wird, würden dem Wirtschaftsstandort schaden“, so Christoph Neumayer, Generalsekretär der österreichischen Industriellenvereinigung. Als „völlig fehlgeleitet“, wird die Steuer von der „Confederation of British Industry“ (CBI) verurteilt.

## Regiogeld „Lausitzer“ am 10. September gestartet

Das Regiogeld für die Lausitz ging am Samstag, den 10. September 2011 zum ersten Mal in den Umlauf.

„Mit dem Lausitzer wollen wir in Zeiten globaler Finanzkrisen eine Möglichkeit schaffen, regionale Wirtschaftskreisläufe anzukurbeln sowie kleine und mittelständische Unternehmen in der Region stärken“ sagt Harald Twupack, Vorsitzender des Lausitzer – Verein für regionale Wirtschaftsentwicklung. Gezahlt wird mit 1er, 3er, 5er oder 30er-Scheinen, die man an den Kassen des Vereins erwerben kann. Wer mit „Lausitzer“ einkauft, gibt damit das Signal weiter, dass auch der Unternehmer möglichst in der Region einkaufen soll. „Im gegenseitigen Geben und Nehmen soll das Geld in der Region bleiben“, so Twupack. Hinter dem Regiogeld steckt auch die Idee, dass mit

dem Geld auch Arbeitsplätze und Menschen in der Lausitz, in ihrer Heimat bleiben.

**Wer weiter denkt, kauft näher ein!** Regionalisierung ist Trend und der Lausitzer soll helfen, die Lausitz voranzubringen. Parallel zum Papiergeld, welches Bürger, Händler und Interessierte bei den teilnehmenden Unternehmen gegen Euro eintauschen können, wird der Verein auch ein Onlinesystem bereitstellen, mit dem Unternehmen untereinander Lieferungen und Leistungen verrechnen können. Ein Internetatlas wird zeigen, wo man in der Region mit „Lausitzern“ zahlen kann und welche Unternehmen sich besonders für die Region einsetzen. (Beitrag von Norbert Rost)

Der Lausitzer - Verein für regionale Wirtschaftsentwicklung e.V. wurde im September 2009 in Görlitz gegründet.

**Mehr Informationen:** [www.lausitzer.net](http://www.lausitzer.net)